

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Sonntag Oculi, 23.3.2025

Fünf Jahre ist sie nun alt, die *Kirche im Briefkasten*. Aus der Not geboren und zur Institution geworden. Es war eine schlimme Zeit damals 2020. Die neue und so unbekannte Pandemie forderte Menschenleben, und die Menschheit wusste sich kaum Schutz vor dem neuen, dem fremden Virus. Masken und Isolation, wie einst bei der Pest, aber irgendetwas musste man tun, um sich, um andere, um die einem Anbefohlenen zu schützen – oder es wenigstens zu versuchen. Etwas musste man doch versuchen, etwas tun, um Menschenleben zu retten. Selbst zu Gottesdiensten durfte man sich nicht mehr versammeln – und so entstand die Kirche im Briefkasten. Am 19. März 2020 habe ich die erste *Kirche im Briefkasten* zum „ausgefallenen“ Gottesdienst geschrieben. Man konnte uns Christen verbieten, uns zu versammeln, aber man

konnte uns nicht verbieten, Gottesdienst zu feiern, verbunden, wenn schon nicht vor Ort, so doch im Geiste Jesu Christi. Und man dachte, wenn nur die Pandemie überwunden wäre, wenn es doch erst einen Impfstoff gäbe, dann ... Nun ist Corona zwar noch eine schwere Krankheit, die auch schwere Folgen haben kann, aber es gibt Impfstoff und es sterben wohl auch nur noch relativ wenige Menschen an der Krankheit. Doch die Menschheit steht am Abgrund. Katastrophen und Attentate scheinen sich seither aneinander zu reihen, wie Perlen auf einer Kette. Und Kriege sind im Denken auch da allgegenwärtig, wo keine Bomben fallen. Aber vom Drohen zur Drohne ist es nur ein Buchstabendreher ... Ich hoffe, dass Ihnen die *Kirche im Briefkasten* durch die Jahre zum Treuen Begleiter geworden ist, dass wir als „Briefkasten-Gemeinde“ im Geiste Christi verbunden bleiben im Vertrauen auf seine Liebe und Barmherzigkeit, seinen Schutz und Segen. So Gott will feiern wir dann irgendwann auch ein Jubiläum in guter Zeit. Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Oculi, 23. März 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet: Gott, ich schaue zurück, weil ich weiß, was war. Schweres habe ich überstanden, mich an Gutem erfreut. Doch an der Zukunft drohe ich zu verzweifeln. Gott, sei du mein starker Held, sei der Fels, auf dem ich stehe, die Burg die mich schützt, die Hand, die mich hält. Herr, bleib bei mir. Amen.

Aber der HERR ist bei mir, wie ein starker Held.

Jer 20, 11a

Er ist verzweifelt. Er wollte das ja gar nicht, hat gleich gewusst, dass das nichts ist und ganz bestimmt nichts für ihn ist. Aber er hat sich überreden lassen, für Gott zu sprechen, sein, Gottes, Wort in seinem, Gottes, Namen und Auftrag. Und das hat er jetzt davon: die Leute spotten über ihn, wollen ihn nicht hören, und schon gar nicht auf ihn hören, ja sie misshandeln ihn. „Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der

HERR.“ (Jer 1, 8) Ja, so hatte Gott es ihm zugesagt, Gott, von dem er nun am liebsten nichts mehr wissen will, ihn los werden will und es doch nicht kann, nicht schafft. Aber wo ist denn nun Gott mit seinem Beistand, den er Jeremia zugesagt hat? - So mancher mag sich diese Fragen schon selbst gestellt haben und vielleicht ist mancher auch schon dahin gekommen, zu denken: Gott sagt mir sein Mitsein zu – und wo ist er? Gott sagt: „Fürchte dich nicht!“, und ich komme fast um vor Angst – vor den Menschen vor denen Gott mich doch bewahren wollte, vor der Zukunft, die mir ganz und gar nicht hell und wunderbar erscheint, sondern dunkler und fragwürdiger denn je, vor dem Leben, dem neuen Tag, der bedrohlich vor mir steht am Morgen, vor Angst vor dem Zuviel, das auf mir liegt, vor dem Verlassen werden, vor der Einsamkeit, die so drückend ist, so bleiern, dass ich nicht mal mehr zu rufen vermag: Gott, wo bist du? Doch Gott ist da. Er ist bei Jeremia, er ist bei uns. Gott hält sein Wort. Die Verlockung, zu Gott zu gehören, ihn an seiner Seite zu wissen war kein schillernder Trug, Gottes Wort war und ist wahr. Allein, was wir Menschen uns darunter vorstellen, das verfärbt sich so gerne rosa-rot, das schimmert so gerne golden in der Sonne und wir neigen dazu, uns blenden zu lassen. Nicht von Gottes festem Wort – sondern von dem, was wir daraus lesen wollen, was wir darin sehen wollen.

Jeremia will nicht mehr und kann nicht mehr. Seine Kraft ist am Ende, seine Geduld auch und sein guter Wille erst recht. Jeremia klagt Gott an - und erfährt Gottes bewahrende Nähe. Von dem, auf den er mit Fäusten einschlagen möchte, fühlt er sich schützend und bewahrend in den Arm genommen. Die Gebetsklage wendet sich in Lob, die Bedrohung von Gottes Mitsein in die Gewissheit der Bewahrung durch Gottes Mitsein. Und da ist weder Verführung noch Überredung. Da ist einfach Gottes Liebe zu dem Menschen, dem er etwas zu traut und zu mutet. Da ist Bewahrung durch Gott – so anders als wir uns das vorstellen oder wünschen, aber eben darin so viel tiefer als wir es zu fassen vermögen.

Zum Lesen: Jeremia Kapitel 20, Verse 7-13

Gebet: Gott, die Menschen suchen nach einem starken Held – lass sie dich finden. Leite du die Mächtigen durch deinen Geist, dass der Gewalt und dem Hass. Lass Versöhnung wachsen und Miteinander. Gott, erbarme dich der Menschheit. Wehre du Hunger und Not, lehre uns Menschen echt und Erbarmen. Lass die Einsamen Gemeinschaft finden, sei den Kranken Halt und Hoffnung, die Sterbenden führe heim zu dir. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 381, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*